

volksfreund

🏠 > Region > Konz, Saarburg & Hochwald > VV Konz: Wawern und Kanzem bekommen Bürgermeisterinn>

volksfreund+ Ortsbürgermeisterinnen im Konzer Land

Frauen an die Macht! - Chefinnen für Wawern und Kanzem

Wawern/Kanzem · Die lange Vakanz in zwei Gemeinden im Raum Konz geht zu Ende. Nina Haag ist neue Bürgermeisterin in Wawern. Und auch im Nachbarort zeichnet sich eine weibliche Spitze ab.

15.01.2025 , 17:46 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Nina Haag ist die neue Ortsbürgermeisterin von Wawern. Mit der vierfachen Mutter freuen sich Bürgermeister Joachim Weber (rechts) und Dirk Drechsler, Beigeordneter im Ortsgemeinderat.

Foto: Rainer Neubert



Von **Rainer Neubert**
Chefreporter

Wenn alles so läuft wie geplant, werden noch in diesem Monat alle seit der Kommunalwahl im vergangenen Sommer freien Bürgermeisterposten im Raum Konz wieder besetzt sein. Was aufmerken lässt: Jeder dritte Ortsbürgermeister der zwölf Gemeinden in der Verbandsgemeinde Konz wird dann eine Frau sein.

Nina Haag, 43, verheiratete Mutter von vier Kindern, ist die Neueste im Bunde dieser Powerfrauen. Sie hat am Dienstag alle Stimmen des Gemeinderats Wawern erhalten und wurde im Bürgerhaus von Joachim Weber, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Konz, für ihr neues Ehrenamt an der Spitze der 630 Einwohner zählenden Gemeinde verpflichtet.

Nina Haag ist neue Ortsbürgermeisterin von Wawern

„Ich mache das, weil ich so viel tolle Unterstützung im Dorf bekomme“, waren ihre ersten Worte an den Rat und an die Besucher der Gemeinderatssitzung, die in ungewöhnlich großer Zahl gekommen waren. Auch sie applaudierten der Frau, die ursprünglich aus Oberremmel kommt, seit zehn Jahren aber gemeinsam mit ihrem Mann in Wawern lebt und seit dem vergangenen Sommer erstmals als parteiloses Mitglied dem Rat angehört.

volksfreund+ Kreis setzt Frist
Ein Ort ohne Bürgermeister?

Zwei Gemeinden sind sich einig
Eine neue Kita für Kanzem und Wawern

„Ich wollte im Sommer nicht gleich den großen Sprung machen“,

beantwortet sie die Frage, warum sie nicht schon vor Monaten für das Bürgermeisterinnenamt kandidiert habe. Immerhin wurde die gelernte Kauffrau, Natur-, und Pferdeliebhaberin im Sommer umgehend vom neuen Gemeinderat zur Beigeordneten gewählt. „Mir macht die kommunalpolitische Arbeit viel Spaß“, sagt sie als Begründung für die verspätete Kandidatur. „Das hat mir einen neuen Flow gegeben.“

Nach Ursula Clemens (Tawern) und Doris Opitz-Köbernik (Tammels) ist sie die dritte Ortsbürgermeisterin in der Verbandsgemeinde. In einer Woche, wenn auch im benachbarten Kanzem die vakante Stelle an der Spitze des Gemeinderates voraussichtlich vergeben ist, werden es vier Frauen sein, die ehrenamtlich Gemeinden leiten. Vier Ortsbürgermeisterinnen gibt es auch in der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell. Die umfasst allerdings 29 Kommunen.

Zum Thema Frauen in der Kommunalpolitik hat Nina Haag, die zuletzt als Vertriebsleiterin in einem Groß- und Außenhandelsunternehmen gearbeitet hat und derzeit im fünften Semester Soziale Arbeit studiert, eine klare Meinung: „Ich freue mich, dass sich immer mehr Frauen dazu entschließen, für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Frauen bringen oft andere Perspektiven und Herangehensweisen ein, die die Arbeit bereichern.“ Den stärkeren Fokus auf soziale Themen, eine kooperative Art der Entscheidungsfindung oder den Mut zu innovativen Ideen nennt sie als weibliche Stärken. Die sollen auch Wawern in den kommenden Jahren voranbringen.

Die 43-Jährige wohnt mit ihrer Familie im „Christenshaus“, einem der wenigen Häuser in der einst jüdisch geprägten Gemeinde, in dem vor mehr als 100 Jahren Christen lebten. Dort habe sie als Imkerin und Tierfreundin so etwas wie einen kleinen Bauernhof, erzählt sie begeistert. Zum Tierbestand zählen auch drei Island-Ponys, mit denen sie gerne im Wawerner Bruch unterwegs ist, dem Vorzeige-Naturschutzgebiet der

Gemeinde. Ihre Erfahrung mit naturpädagogischen Angeboten – damit hatte sie sich nach dem Job im Angestelltenverhältnis selbstständig gemacht – will sie auch als Ortsbürgermeisterin einbringen. „Die Weiterentwicklung unseres Naturschutzgebiets für einen nachhaltigen Tourismus ist mir ein Anliegen.“

Wawern soll noch l(i)ebenswerter sein

Noch mehr Bedeutung hat für Nina Haag die Stärkung der Gemeinschaft im Ort. „Ich will das Kulturleben in unserer Gemeinde fördern und mit den Vereinen die Möglichkeiten für Aktivitäten und Treffen schaffen.“ Die Idee: Regelmäßige Nachmittagstreffen für die älteren Menschen in Wawern und eine Krabbelgruppe für junge Familien. Das Bürgerhaus könnte zudem mit Kursen für die Gesundheitsförderung belebt werden.

Die auch finanziell größte Herausforderung der kommenden Jahre ist aber ein neuer Kindergarten, der gemeinsam mit der Nachbargemeinde Kanzem realisiert werden soll. Eine entsprechende Zweckvereinbarung wurde im Dezember unterzeichnet. „Wir haben so gut wie keine Einnahmen in Wawern“, macht die neue Ortsbürgermeisterin deutlich. „Deshalb ist dieses Projekt eine finanzielle Herausforderung für unsere kleine Gemeinde.“ Es sei aber eine wichtige Investition in die Zukunft der Familien im Ort. Das gelte auch für Maßnahmen, die Wawern besser vor Starkregenereignissen schützen sollen.

„Wawern muss zu einem Ort werden, in dem wir alle gerne leben. Unser historischer Dorfkern darf nicht aussterben.“ Diesen Appell richtet sie an die Mitglieder des Gemeinderats und alle ehrenamtlich engagierten Menschen im Ort. Dazu gehöre es auch, den Schulterschluss mit anderen Gemeinden zu suchen. Allen voran meint sie damit den drei Kilometer entfernten Nachbarort Kanzem. Dort wird der Gemeinderat am 21. Januar

eine neue Spitze wählen.



Katharina Frey-Treseler stellt sich zur Wahl als neue Ortsbürgermeisterin von Kanzem.

Foto: DT

Bislang einzige Kandidatin ist Katharina Frey-Treseler, die mit ihrem Mann Cord-Henrich Treseler das Weingut Dr. Frey führt. Das hat die Winzerin auf Anfrage unserer Redaktion bestätigt. Bevor die Wahl erfolgt sei, wolle sie sich dazu aber nicht weiter äußern.

Nina Haag und die Kandidatin in Kanzem verbindet eine Freundschaft. Haag ist deshalb optimistisch. Das werde gut. „Durch die in Zukunft engere Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kanzem, das Engagement unserer Vereine, der Bürgerinnen und Bürger und durch unsere gemeinsamen Anstrengungen können wir viele Herausforderungen meistern und Chancen nutzen.“

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren